

Komparatistischer Tag am 6. Juli in Heidelberg

Die Klassische und Moderne Literaturwissenschaft lädt ein!

Herzliche Einladung an alle Studierenden der alten und der neuen Philologien sowie der KML, gemeinsam ein kleines komparatistisches Fest zu feiern! Vielleicht sind Sie ja auch gerade auf der Suche nach einem literaturwissenschaftlichen Masterstudiengang, der sich nicht nur auf eine Philologie beschränkt und Ihnen große Freiräume lässt, Ihre Schwerpunkte selbst zu wählen? Dann könnten Sie unseren interdisziplinären *Master* an diesem Tag ein wenig kennenlernen!

Nach der Eröffnung können Sie sich in vier komparatistisch angelegten **Literaturateliers** davon überzeugen, wie aufregend die Verbindung von Antike und Moderne – ein Alleinstellungsmerkmal unseres Studiengangs – sein kann.

Ein **Vortrag** der Komparatistin und Germanistin **PD Dr. Andrea Schütte** (FU Berlin) zum Thema „Shitstorms in der griechischen Komödie und auf Twitter/X“ wird den *Komparatistischen Tag* abrunden.

Selbstverständlich wird in den Pausen auch Raum sein, sich bei einer kleinen Erfrischung mit Studierenden und Dozentinnen und Dozenten auszutauschen.



Für weitere Informationen zum Programm, zu den Lektüreateliers, zur Anmeldung und zu Anrechnungsmöglichkeiten siehe unten.

Programm

15-15:15 Uhr	Begrüßung (Neue Universität, HS 13)
15:30-16:30 Uhr	Literaturateliers (Phase I: Atelier 1, 2, 4)
16:30-17:15 Uhr	Kaffeepause
17:15-18:15 Uhr	Literaturateliers (Phase II: Atelier 2, 3, 4)
18:15-18:45 Uhr	Pause
18:45 Uhr	Vortrag von PD Dr. Andrea Schütte (HS 13)

„Shitstorms in der griechischen Komödie und auf Twitter/X“

Literaturateliers

1) Silent books – breaking boundaries (HS 05)

Leitung: Prof. Dr. Julia Bohnengel und Dr. Michael Haase

15:30-16:30 Uhr (Phase I)

Seit etwas mehr als zehn Jahren hat sich der Begriff *silent books* für Bücher ohne Text, die nur aus Bildern bestehen, im Bereich der internationalen Kinder- und Jugendliteratur etabliert. Geprägt wurde er 2012 im Zusammenhang mit dem Versuch auf der italienischen Insel Lampedusa, geflüchteten Kindern jenseits aller Sprachgrenzen Zugang zu Literatur zu ermöglichen. Seither erfreuen sich *silent books*, die nur auf den ersten Blick ‚stumm‘ sind, weltweit wachsender Beliebtheit. Vor allem im pädagogischen Bereich hat man ihr sprachförderndes Potential entdeckt. Doch auch aus komparatistischer Perspektive bilden die ästhetisch oftmals sehr elaborierten Bücher einen interessanten Gegenstand. Wir möchten anhand ausgewählter Beispiele mit Ihnen danach fragen: Wie genau entfaltet sich über eine Bildfolge hinweg ein narratives Muster? Wie gestaltet sich die sog. Doppel- oder Mehrfachadressiertheit von Kinder- und Jugendliteratur in diesem speziellen Fall? Welche Unterschiede bestehen zu Bilderbüchern mit Text? Sind die in den *silent books* dargestellten Bilder so gestaltet, dass sie universell verstehbar sind? Welche Rolle spielen dann spezifische kulturelle visuelle codes?

2) Gewalterfahrung als ästhetisches Prinzip – auf den Spuren der Metapher vom *Text als Körper* (HS 06)

Leitung: Isabel Mand (Promovendin der KML)

15:30-16:30 Uhr (Phase I) oder
17:15-18:15 Uhr (Phase II)

Jorge Luis Borges nahm an, dass sich die Universalgeschichte der Menschheit über die Genese von einigen wenigen Metaphern beschreiben lasse. Als eine der zentralen Metaphern der abendländischen Kultur und Literatur darf die vom *Text als Körper* gelten. Sie nimmt ihre Anfänge bereits in der Antike: So entwickelt Platon im *Phaidros* die Analogie von der schönen Rede als schönem, wohlgeformtem Körper, die bis heute in der rhetorischen, grammatikalischen und metrischen Terminologie ihre Spuren hinterlassen hat. Was aber, wenn ein Text nicht um den schönen, sondern um den von Gewalt gezeichneten, deformierten Körper kreist?

Um dieser Frage nachzugehen, wollen wir uns mit zwei Texten beschäftigen, die auf je eigene Weise die Verstümmelung, Entstellung und Zerstörung des menschlichen Körpers im Krieg in ihre ästhetische Form überführt haben: zum einen mit dem antiken Bürgerkriegsepos *De bello civili* von Lucan (1. Jhd. n. Chr.), zum anderen mit dem zeitgenössischen Récit *Guenles* von Andréas Becker (2015). Bei der vergleichenden Lektüre

haben wir die einmalige Gelegenheit, gemeinsam mit Andréas Becker über die Texte ins Gespräch zu kommen (in deutscher Sprache).

Aus beiden Werken werden Ausschnitte mit Übersetzung zur Vorbereitung bereitgestellt.

3) Lyrik des 17. Jahrhunderts am Beispiel von Paul Fleming (HS 07)

Leitung: Prof. Dr. Dirk Werle

17:15-18:15 Uhr (Phase II)

Paul Fleming (1609-1640) ist einer der ganz wichtigen Lyriker des 17. Jahrhunderts. Am Beispiel seiner Gedichte gehen wir ein paar Fragen nach, die auch für die Perspektive unseres Studiengangs auf die europäische Literaturgeschichte allgemein relevant sind: Wieso ist das 17. Jahrhundert ein ‚Scharnier‘ zwischen Antike und Moderne? Warum hat Paul Fleming auf Lateinisch und auf Deutsch gedichtet? Was sind die komparatistischen Dimensionen seines Schreibens und der Lyrik der frühen Neuzeit allgemein? Inwiefern ist Lyrik der frühen Neuzeit etwas anderes als Lyrik der Moderne; was hat sie mit der Lyrik der Antike zu tun? Was für Vertonungen von Flemings Lyrik gibt es? Was sind die intermedialen Dimensionen seines Schreibens und der Lyrik der frühen Neuzeit allgemein? Warum sollte man Flemings Lyrik und Texte der frühen Neuzeit allgemein neu edieren, und wie kann man das tun? Mit Blick auf die letzte Frage gibt das Atelier einen Einblick in die Arbeit an der derzeit entstehenden Neuedition der Schriften Paul Flemings.

4) Kafka und der antike Mythos (HS 10)

Leitung: Prof. Dr. Jürgen Paul Schwindt

15:30-16:30 Uhr (Phase I) oder

17:15-18:15 Uhr (Phase II)

Man denkt nicht gleich an Kafka, wenn man das Fortleben des antiken Mythos in der modernen Literatur studieren will. Die Bezüge auf die Text- und Bildwelten selbst der wirkmächtigsten griechischen und lateinischen Autoren sind nicht evident. Ja, es scheint, Kafkas Erzählverfahren schließe jeden bestimmteren Bezug auf die Versatzstücke des traditionellen Mythos aus. Eine der Thesen, die in unserem Atelier zu überprüfen wäre(n), ist, daß Kafkas Werk fast durchgängig die Spuren einer komplexen Auseinandersetzung mit dem antiken Mythos verrät. Diese zeigen sich freilich nicht an der motivischen Oberfläche, sondern in der radikalen Umbildung der *mythologica* zu modernen ‚Situationen‘, zu Denk- und Gedankenfiguren. Die überlieferten Einfälle, Ideen und Formen werden nicht archiviert und schon gar nicht musealisiert, sondern

„realisiert“ – als widerspenstige und leibhaftige *revenants* eines uralten „Unbehagens an der Kultur“.

Im Zentrum unseres Ateliers stehen die drei kurzen nachgelassenen Erzählungen *Das Schweigen der Sirenen* (1917), *Prometheus* (1918) und *Poseidon* (1920).

Das Literaturatelier „Kafka und der antike Mythos“ besteht aus zwei Teilen, die unabhängig voneinander besucht werden können. Den Anfang machen immer einige Beobachtungen zum *Prometheus*, es folgt eine Lektüre des *Schweigens der Sirenen* (Phase I der Literaturateliers, 15:30-16:30 Uhr) bzw. des *Poseidon* (Phase II der Literaturateliers, 17:15-18:15 Uhr).

Anmeldung

Um unsere Planungen zu erleichtern, bitten wir freundlich um **Anmeldung** zu den Literaturateliers **bis zum 21. Juni** unter folgender Adresse:

I.Mand@stud.uni-heidelberg.de

Die Teilnahme an den Literaturateliers ist kostenlos und kann im Anschluss bescheinigt werden. Für Studierende, die am *Komparatistischen Tag* Leistungspunkte erwerben möchten, ist die Teilnahme an allen Veranstaltungspunkten (darunter zwei Literaturateliers) verpflichtend.

Gerne möchten wir den *Komparatistischen Tag* fotografisch begleiten. Mit der Anmeldung würden Sie Ihr Einverständnis zur Aufnahme von Bildern geben und einwilligen, dass die im Rahmen der Tagung entstandenen Bilder auf der Seite der *Klassischen und Modernen Literaturwissenschaft* veröffentlicht werden. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Möglichkeiten der Anrechnung für die jeweiligen *curricula*

Studierende der Anglistik

Durch die Teilnahme am *Komparatistischen Tag* und das Anfertigen eines Berichts (2-3 Seiten) kann ein unbenoteter Schein (2 LP) für die *Übergreifenden Kompetenzen* erworben werden.

Studierende der Germanistik

Durch die Teilnahme am *Komparatistischen Tag* und das Anfertigen eines Berichts (2-3 Seiten) kann ein unbenoteter Schein (2 LP) für die *Übergreifenden Kompetenzen* erworben werden.

Studierende der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg:

Studierende der Bachelor-Studiengänge der Hochschule für Jüdische Studien und des Master-Studiengangs M.A. Jüdische Studien - Geschichte jüdischer Kulturen (*Joint Degree*) können durch Teilnahme am *Komparatistischen Tag* und das Verfassen eines Berichts (2-3 Seiten) einen unbenoteten Schein im Umfang von 2 ECTS für eines der folgenden Module erwerben: *Übergreifende Kompetenzen* (B.A.-Studiengänge, Abteilung B: Interdisziplinarität und Interkulturalität) bzw. Freie Wahlfächer (M.A. Joint Degree).

Um eine reibungslose Verbuchung der Leistungen sicherzustellen, bittet die HfJS die Studierenden darum, zusätzlich zu ihrem Bericht auch ein mit ihren persönlichen Angaben (Name, Studiengang, E-Mail) vorausgefülltes Leistungsscheinformular einzureichen. Das Formular kann von der Homepage der HfJS heruntergeladen werden unter http://www.hfjs.eu/md/hfjs/studium/planung/leistungsschein_course-credit-form.pdf

Studierende des IDF im BA Germanistik im Kulturvergleich

Durch die Teilnahme am *Komparatistischen Tag* und das Anfertigen eines Berichts (2-3 Seiten) kann ein unbenoteter Schein (3 LP) für die *Übergreifenden Kompetenzen* erworben werden.

Studierende der Klassischen Philologie

Durch die Teilnahme am *Komparatistischen Tag* und das Anfertigen eines Berichts (2-3 Seiten) kann ein unbenoteter Schein (2 LP) für das Wahlmodul oder für die *Übergreifenden Kompetenzen* (Bereich II.1) erworben werden.

Studierende der Klassischen und Modernen Literaturwissenschaft

Mit der Teilnahme und dem Anfertigen eines Berichts (2-3 Seiten) können Sie 3 LP (Übung) in folgenden Modulen erwerben:

Literatur in Bewegung I: Antike
Literatur in Bewegung II: Moderne
Literatur in Bewegung II Vertiefung > Poetik/Ästhetik oder Intertextualität
Wahlmodul 7 (zusätzliche Fachveranstaltungen)

Studierende der Romanistik

Durch die Teilnahme am *Komparatistischen Tag* und das Anfertigen eines Berichts (2-3 Seiten) kann ein unbenoteter Schein (2 LP) für die *Übergreifenden Kompetenzen* erworben werden.

Studierende der Slavistik

Durch die Teilnahme am *Komparatistischen Tag* und das Anfertigen eines Berichts (2-3 Seiten) kann ein unbenoteter Schein (2 LP) für die *Übergreifenden Kompetenzen* erworben werden.

Organisation:

PD Dr. Joséphine Jacquier, AOR
Seminar für Klassische Philologie
Marstallhof 2-4
69117 Heidelberg
0049-(0)6221-54 1580

Josephine.Jacquier@skph.uni-heidelberg.de

